



Mit Köpfchen aufs Treppchen



Nach einem halben Jahr harter Arbeit stehen die besten **Finanzberater des Jahres** fest. Sie haben sich gegen 833 freie Berater, Vermögensverwalter und Banker durchgesetzt.



Am Ende machte es Claus Kühn noch sehr, sehr spannend. Am 31. Dezember um 23.58 Uhr schickte er übers Internet den letzten beantworteten Fragebogen ab. Seine Familie mußte bis dahin wohl ohne ihn Sylvester feiern. Doch das Opfer hat sich gelohnt: Mit dem letzten Fragebogen holte der Finanzfachmann aus Pocking bei Passau die nötigen Punkte im Wissenstest, um in der Kombination mit dem Depot-Wettbewerb zu den fünf Top-Plazierten zu gehören. Die Hektik am Schluß war dabei verzeihlich. Kühn absolvierte in dem halben Jahr des Wettbewerbs parallel zwei IHK-Ausbildungsgänge zum Fachberater für Finanzdienstleistungen und zum Bankkaufmann.

Der Wettbewerb zum „Finanzberater des Jahres“ hat die Erwartungen der Veranstalter – das sind die Fondsgesellschaft **Robeco**, der Maklerpool **Jung, DMS & Cie**, die Europäische Akademie für Finanzplanung **EAFP** und das mit **DMEuro** fusionierte Magazin **FINANZEN** – voll erfüllt: Zum einen wurden Top-Leistungen an der Spitze gezeigt. Aber gleichzeitig sorgten die harten Anforderungen für eine breite Streuung. Beispiel Wissenstest: Die Besten schafften 94 von 100 möglichen Punkten. Der Top-Plazierte Wilfried Stubenrauch aus Schortens bei Wilhelmshaven räumte 90 Punkte ab. Wie hoch diese Leistung einzuschätzen ist, zeigt folgende Auswertung: Von den 833 Teilneh-

Deutschlands beste Finanzberater: (im Uhrzeigersinn von links oben) **Franz-Josef Nastvogel**, fit4funds, Hassfurt; **Claus Kühn**, AllfinanzConsult Kühn, Pocking; **Wilfried Stubenrauch**, fikon Finanzkonzepte Schortens; **Andreas Leckelt**, Laransa Fondsbroker AG, Berlin; **Frank Fieber**, CECON Finanzmanagement, Seeheim-Jugenheim

mern haben nur 143 mehr als die Hälfte der Fragen richtig beantwortet. Dagegen haben die fünf Spitzenreiter mindestens in drei Viertel der Fälle Recht behalten. Insgesamt waren 71 Fragen zu Themengebieten wie Fonds, Versicherungen, Steuern oder private Vorsorge zu lösen. Drei Beispiele sind im Kasten aufgeführt.

Dabei sind dies noch drei der kürzeren Fragen. Bei anderen waren finanzmathematische Rechnungen zu lösen oder juristische Fachfragen zu klären.

Auch beim Depottest trennte sich der Weizen von jeder Menge Spreu. Weniger als die Hälfte der Teilnehmer schaffte mit ihrem Depot über die Laufzeit des Wettbewerbs von Anfang Juli bis Ende Dezember 2004 eine positive Performance. Das ist wenig überraschend, schließlich vollzog die Börse im Zeitraum des Wettbewerbs auch reichlich viele Wendungen. Von Juli bis Mitte Oktober fiel der Weltindex MSCI World um sieben Prozent, um dann wieder um 20 Prozent zu steigen. Ende Oktober gab es einen ähnlich scharfen Einbruch. Bei der Jahresendralley Ende Dezember wurden dann wiederum viele auf dem falschen Fuß erwischt.

Top-Resultate trotz schwieriger Börse. Welche Ergebnisse dennoch möglich waren, zeigte Franz-Josef Nastvogel, Chef der Anlageberatung fit4fonds in Hassfurt bei Bamberg: In nur sechs Monaten stieg sein Depot um mehr als 17 Prozent und erreichte gleichzeitig eine sehr gute Sharpe-Ratio von 3,3. Frank Fieber von der CECON Finanzmanagement in Seeheim-Jugenheim bei Darmstadt brachte es auf ebenfalls sehr gute zwölf Prozent Plus bei einer Sharpe-Ratio von sogar 3,5.

Eine Lehre aus dem Depot-Wettbewerb war jedoch, daß es kein Patentrezept gab, um am Ende vorne zu liegen. Denn schließlich zählte nicht die absolute Wertentwicklung, sondern die Sharpe-Ratio. Nach dieser Kennzahl ist eine hohe Performance nur positiv, wenn sie mit einer geringen Schwankung erreicht wurde. So waren ganz unterschiedliche Strategien erfolgreich: Während Kühn mit nur

Drei aus 71 Fragen im Wissenstest

Hätten Sie's gewußt?

1. Wie verändert sich der Ausgabepreis eines Fonds, wenn er hohe Nettomittelzuflüsse zu verzeichnen hat, der Markt aber unverändert bleibt?

 - A) Fondspreis steigt
 - B) Fondspreis fällt
 - C) Fondspreis bleibt gleich
 - D) Fondspreis kann steigen o. fallen
 2. Welche Verfahren finden üblicherweise in Deutschland Anwendung bei der Schätzung des Verkehrswerts von Immobilien?

 - A) Vergleichswertverfahren
 - B) Einheitswertverfahren
 - C) Versicherungswertverfahren
 - D) Steuerwertverfahren
 - E) Ertragswertverfahren
 - F) Beleihungswert
 - G) Grundbesitzwertverfahren
 - H) Sachwertverfahren
 3. Welche Risiken soll eine private Rentenversicherung neuen Typs (Rürup-Rente) abdecken?

 - A) Langlebkeitsrisiko
 - B) Todesfallrisiko
 - C) Einkommenskompensationsrisiko
 - D) Pensionsanspruchsausfallrisiko
 - E) BU-Risiko
 - F) Vererbungsrisiko
- Antworten: 1 C 2 A, E, H 3 A



vier Umschichtungen im gesamten Wettbewerb auskam, vollzog der Berliner Andreas Leckelt einen deutlichen Strategiewechsel. Der Chef des Fondsbroker Laransa begann sehr defensiv. Nach der Präsidentschaftswahl in den USA setzte er zu Recht auf eine Erholung der Börsen.

Wer letztendlich den Titel zum Finanzberater des Jahres erhält, dieses Geheimnis wird erst bei der Preisverleihung am 28. Januar in München gelüftet. Der Sieger darf sich auf eine Traumreise nach New York freuen. Gewonnen haben bei dem Wettbewerb vor allem die Anleger. Endlich gibt es eine Orientierung im unübersichtlichen Markt der Finanzberatung in Deutschland. **FIN**

Joachim Althof | joachim.althof@finanzen.net

Weitere Infos zum Thema: finanzberaterdesjahres.de

THOMSON FINANCIAL

Mehr Muskeln. Weniger Fett.



THOMSON

Thomson ONE

Finanzinformationen ganz auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten.

www.thomson.com/financial